

blick vorgestellten Zuhörer gerichtet. Das findet sich Ar. Av. 1211 ἤκουσας ἀπ᾽ἧς οἶον εἰρωνεύεται; und Lys. 379 ἤκουσας ἀπ᾽ἧς τοῦ θράσους;

Vermutlich sind mir mehrere hierher gehörige Beispiele entgangen, aber das Angeführte sollte eigentlich genügen um derartige Redewendungen vor willkürlicher Umdeutung zu schützen.

‘frenosus’

Von Harald Fuchs, Basel

Für das Wort *frenosus* ist nur ein einziger Beleg vorhanden: PsAugustinus Quaest. vet. et nov. testam. 115, 37, CSEL 50 (ed. A. Souter) 329, 26f. *animi est ducere corpus; si autem dimiserit eum* (näml. den *corpus*)¹, *ut eat quo uult, praecipitat eum sicut equus frenosus neclegentem sessorem*. Aus der Wortbildung wäre als Bedeutung von *frenosus* zu erschließen etwa ‘mit Zügeln reich versehen’, allenfalls auch ‘nach Zügeln verlangend’², der Sinn jedoch scheint zu fordern ‘frenis summe coercendus’³. In Wahrheit aber ist das seltsame Wort nichts anderes als ein Schatten, der sich verflüchtigt, sobald man den Satz folgendermaßen gestaltet: ... *praecipitat eum sicut equus frenorum* <*impatiens*> *neclegentem sessorem*. Die Verbindung *frena pati* war den Römern geläufig⁴. Der Ausdruck *frenorum impatiens* begegnet unversehrt im Kommentar des Tiberius Claudius Donatus zu Vergils Aeneis⁵ und ist auch später noch bekannt gewesen⁶.

¹ *corpus* als Masculinum: ThLL 4, 999, 19 ff.

² Vgl. M. Leumann, *Latein. Laut- und Formenlehre* (in Handb. d. Alt.wiss. 2, 2: *Latein. Grammatik* [München 1928] = ebd. 2, 2, 1 [1963]), 231 § 172 XIII.

³ so ThLL 6, 1 s.v. *frenosus* 1290, 47 ff.

⁴ s. ThLL ebd. s.v. *frenum* 1291, 76 ff.

⁵ s. ThLL 7, 1 s.v. *impatiens* 524, 38 (Donat. zu *Aen.* 11, 603 ff., bes. 607, II p. 509 Georgii).

⁶ Beleg im *Libellus de benedictionibus patriarcharum* 5, 2, PL 20, 724. – Der *Libellus*, der früher dem Paulinus von Mailand (4. Jh.) zugeschrieben wurde (daher die Berücksichtigung an den oben Anm. 4 und 5 genannten Stellen), ist von A. Wilmart, *Rev. Bénéd.* 32 (1920) 57 ff. aufgrund des im Codex 804 der Bibliothek von Troyes erhaltenen Verfassernamens als ein Werk des Adrevalt von Fleury-sur-Loire (9. Jh.) bestimmt worden (freundl. Nachweis von Dr. H. Wieland, München; nicht ausreichend die karge Bemerkung «non iam affertur» in dem vom Thesaurus Linguae Latinae herausgegebenen *Index librorum ... ex quibus exempla adferuntur*, Suppl. 1958, 10* vor Nr. 1).